

Berufsprüfung Technische Kaufleute / 2019

Finanzwirtschaft

Antworten und Markierungen in diesen Blättern werden **nicht** bewertet.

Verwenden Sie für Ihre Antworten **ausschliesslich** die dafür vorgesehenen Lösungsblätter.

Dieser Prüfungsteil ...

umfasst **25 Fragen**, davon sind:

- 17 geschlossene Wissensfragen
- 5 offene Wissensfragen
- 3 Mini Cases

sieht eine **Prüfungsdauer von 90 Minuten** vor,
die frei eingeteilt werden können.

Vorgesehen sind:

- ca. 30 Minuten für geschlossene Wissensfragen
- ca. 30 Minuten für offene Wissensfragen
- ca. 30 Minuten für Mini Cases

ermöglicht eine **Punktzahl von 100**, die sich aufteilt in:

- 2 Punkte pro geschlossene Wissensfrage
- 6 Punkte pro offene Wissensfrage
- 12 Punkte pro Mini Case

Teil 1: Geschlossene Wissensfragen

Multiple-Choice-Aufgaben

Hinweis: Es können 2, 3 oder 4 Antworten korrekt sein.

1.1. Beurteilung Bilanz

Ausgangslage

Ihr Unternehmen wies nach dem Jahresabschluss 2018 die folgende vereinfachte Bilanz aus:

Aktiven	TCHF	Passiven	TCHF
Flüssige Mittel	250	Kurzfristiges Fremdkapital	500
Forderungen	450	Langfristiges Fremdkapital	3'300
Vorräte & nicht fakturierte Leistungen	600	Eigenkapital	2'300
Anlagevermögen	4'800		
Total Aktiven	6'100	Total Passiven	6'100

Aufgabe

Beurteilen Sie die untenstehenden Antwortmöglichkeiten im Allgemeinen bzw. in Bezug auf die obige Bilanz.

Antwortmöglichkeiten

- A) Ein Eigenfinanzierungsgrad von 80% bedeutet allgemein, dass ein Unternehmen sicher und stabil finanziert ist.
- B) Der Eigenfinanzierungsgrad beträgt gemäss obiger Bilanz 37,7%.
- C) Die Liquidität 2 (quick ratio) beträgt gemäss Bilanz 140%. Das Unternehmen ist somit liquid.
- D) Der Cashflow beträgt CHF 300'000.–. Das Unternehmen ist somit liquid und stabil.

1.2. Zielabweichung

Ausgangslage

Sie sind als Verkaufsleiterin bzw. Verkaufsleiter bei Ihrem Arbeitgeber tätig. Beim Vergleich Ihrer erreichten Absatz- und Umsatzzahlen mit den budgetierten Werten stellen Sie folgende Situation fest:

	Stück	Verkaufspreis	Nettoerlös
Budget	120'000	10.00	1'200'000.00
Effektiv	110'000	11.00	1'210'000.00

Nettoerlös und Verkaufspreis sind ein wenig höher als geplant. Der Produktionsleiter ist jedoch mit der Auslastung der Produktionsanlagen nicht zufrieden. Die Geschäftsleitung will sich an der nächsten Sitzung überlegen, ob der Absatz mit tieferen Preisen erhöht werden könnte.

Aufgabe

Überlegen Sie sich Ihre Argumente für die nächste Sitzung der Geschäftsleitung, weshalb die aktuelle Situation für das Unternehmen so zu belassen ist.

Antwortmöglichkeiten

- A) Eine Preisreduktion auf CHF 10.– wäre gut. Vermutlich erhöhen wir damit den Absatz und lasten die Produktion aus. Die gesamten Fixkosten fallen damit tiefer aus.
- B) Die Kunden haben sich an den höheren Verkaufspreis gewöhnt. Eine Preisreduktion ist nicht notwendig.
- C) Mit dem höheren Umsatz würden die Kosten (z. B. für Umsatzprovisionen) entsprechend erhöht werden. Unter dem Strich lohnt sich die Reduktion auf keinen Fall.
- D) Die Umsatzseite zeigt ein gutes Bild. Unsere Kunden sind bereit, einen höheren Preis zu zahlen. Wir erhöhen damit unseren Deckungsbeitrag.

Single-Choice-Aufgaben

Hinweis: Nur 1 Antwort ist richtig

1.3. Kalkulation

Ausgangslage

Sie leiten den Vertrieb. Ihr Kollege vom Bereich Einkauf kann den durchschnittlichen Stückpreis der eingekauften Menge reduzieren.

Frage

Wozu führt dies bei gleichbleibender Absatzmenge?

Antwortmöglichkeiten

- A) Erhöhung des Gewinnes
- B) Erhöhung der variablen Kosten
- C) Erhöhung der fixen Kosten
- D) Keine der Antworten von A) bis C) ist richtig.

1.4. Kosten

Ausgangslage

Sie erhalten von ihrem Buchhalter eine Kostenzusammenstellung.

Frage

Welche der nachfolgenden Aufwände sind nur in der Finanzbuchhaltung zu finden und kommen in der Betriebsbuchhaltung nicht in ähnlicher Art vor?

Antwortmöglichkeiten

- A) Einzelmaterialkosten
- B) Kalkulatorische Abschreibungen und Zinsen
- C) An die Bank bezahlte Zinsen
- D) Zinsen des investierten Eigenkapitals

1.5. Kennzahlen

Ausgangslage

Ihr Unternehmen zeigte vor dem Jahresabschluss 2018 die folgende vereinfachte Bilanz:

Aktiven	TCHF	Passiven	TCHF
Flüssige Mittel	250	Kurzfristiges Fremdkapital	500
Forderungen	450	Langfristiges Fremdkapital	3'300
Vorräte & nicht fakturierte Leistungen	600	Eigenkapital	2'500
Anlagevermögen	5'000		
Total Aktiven	6'300	Total Passiven	6'300

Es wird nachträglich noch folgende Buchung getätigt: Das Anlagevermögen wird um TCHF 200 abgeschrieben.

Frage

Wie verändert sich der Liquiditätsgrad 1 aufgrund dieser nachträglichen Buchung?

Antwortmöglichkeiten

- A) Der Liquiditätsgrad 1 erhöht sich um 80%.
- B) Der Liquiditätsgrad 1 nimmt um TCHF 200 ab.
- C) Der Liquiditätsgrad 1 beträgt weiterhin 50%.
- D) Der Liquiditätsgrad 1 nimmt um 80% ab.

1.6. Break-even

Ausgangslage

Am 50. Country Festival soll ein Jubiläumsbecher aus Zinn zum Preis von CHF 50.– pro Stück verkauft werden. Die fixen Kosten für Gestaltung und Planung belaufen sich auf CHF 20'000.–, die variablen Kosten auf CHF 25.– pro Stück.

Aufgabe

Wie viele Becher müssen verkauft werden, damit alle Kosten gedeckt sind?

Antwortmöglichkeiten

- A) 250 Stück
- B) 400 Stück
- C) 800 Stück
- D) 1'600 Stück

1.7. Geld versus Gewinn

Ausgangslage

Ein Sprichwort sagt:

«Cash is a fact, profit is an opinion.» Sinngemäss: «Geld ist eine Tatsache, Gewinn eine Meinung.»

Aufgabe

Was bedeutet diese Aussage?

Antwortmöglichkeiten

- A) Der Gewinn kann durch verschiedene Verbuchungsmethoden nicht verfälscht werden.
- B) Die vorhandenen flüssigen Mittel können beim Jahresabschluss kaum beeinflusst werden.
- C) Nach 4 Jahren negativem Cashflow muss das Unternehmen Konkurs anmelden.
- D) Ein negativer Cashflow hat zwingend einen Verlust zur Folge.

1.8. Kundenrechnung verbuchen

Ausgangslage

Ein Kunde bezahlt heute CHF 1'055.45 in bar. Er meint, es betreffe eine Lieferung von letzter Woche. Der Lernende muss diese Zahlung nun verbuchen, stellt aber fest, dass weder ein Lieferschein noch eine Rechnung im Buchhaltungssystem erfasst wurde. Nach internen Abklärungen ist klar, dass es um eine Lieferung mit folgender Abmachung ging:

Verkaufspreis exkl. 7,7% MWSt CHF 1'000.–
2% Skonto bei Zahlung innert 10 Tagen

Der Lernende erstellt 4 Buchungsvorschläge und meint, einer sei bestimmt richtig.

Aufgabe

Unterstützen Sie ihren Lernenden und zeigen Sie ihm die richtige Verbuchung.

Antwortmöglichkeiten (auf 5 Rappen gerundet)

- | | | |
|----------------------|----------------------|----------|
| A) Soll: Delkredere | Haben: Debitoren | 1'055.45 |
| B) Soll: Erlös | Haben: Kasse | 1'000.00 |
| C) Soll: Debitoren | Haben: – | 1'077.00 |
| Soll: – | Haben: Erlös | 1'000.00 |
| Soll: – | Haben: Kreditor MWSt | 77.00 |
| Soll: Kasse | Haben: Debitor | 1'055.45 |
| Soll: Erlösminderung | Haben: Debitor | 20.00 |
| Soll: Kreditor MWSt | Haben: Debitor | 1.55 |
| D) Soll: Debitor | Haben: Erlös | 1'055.45 |

1.9. Einkaufskalkulation

Ausgangslage

Sie handeln mit GPS-Trackern und beziehen diese aus China. Ihr Lieferant in Shenzhen gewährt einen Händlerrabatt von 50% auf seinen Preisen im Webshop. Weil Sie ihn an der Messe vor Ort besucht haben, erhalten Sie nicht 50%, sondern 55% Rabatt.

Dank ihrer Nachkalkulation wissen Sie, dass Sie für den Transport von China in die Schweiz und für die Verzollung mit durchschnittlich 30% von ihrem Einkaufspreis rechnen müssen. Ihr Lieferant bietet seit der letzten Elektronikmesse einen GPS-Tracker im Miniaturformat an. Dieser ist ideal, um ihn an Halsbändern von Haustieren befestigen zu können. Der Lieferant bietet diesen Tracker auf seiner Website für USD 25.– an.

Aufgabe

Kalkulieren Sie ihren Einstandspreis in Schweizer Franken für diesen Mini GPS-Tracker. Rechnen Sie mit einem Dollarkurs von CHF 0.95.

Hinweis

Kreuzen Sie die zutreffende Antwort an (kaufmännisch auf 5 Rappen gerundet).

Antwortmöglichkeiten

- A) CHF 12.90
- B) CHF 13.90
- C) CHF 14.90
- D) CHF 21.35

Reihenfolge-Aufgaben

1.10. Investitionsplanung

Ausgangslage

Sie leiten die Produktion ihres Arbeitgebers. Die Finanzplanung zeigt, dass im nächsten Jahr knapp CHF 4 Mio. aus eigenen Mitteln für Investitionen zur Verfügung stehen.

Die folgenden Investitionen sind für die nächsten beiden Jahre geplant:

- A) Installation einer zweiten Produktionsstrasse (CHF 2 Mio.), um die geplante Absatzmenge produzieren zu können.
- B) Einbau neuer Abluftfilter (CHF 1 Mio.). Um den neuen Umweltvorschriften zu genügen, müssen diese neuen Filter von Gesetzes wegen eingebaut werden. Sie müssen bis zum 31.05.2020 in Betrieb sein; diese Frist wird allenfalls um ein halbes Jahr erstreckt.
- C) Die bald 10-jährige Fahrzeugflotte des Aussendienstes muss spätestens in 2 Jahren komplett erneuert sein (CHF 1 Mio.).
- D) Es ist ein Büroneubau geplant (CHF 8 Mio.). Allerdings ist der Bedarf noch nicht genau ausgewiesen.

Aufgabe

Priorisieren Sie die nachfolgenden Investitionen (A-D) aufgrund obiger Informationen. Ordnen Sie der Investition mit der höchsten Priorität die Ziffer 1, der zweiten die 2, der dritten die 3 und der vierten Investition die Ziffer 4 zu.

Investitionen

- A) Zweite Produktionsstrasse
- B) Neue Abluftfilter
- C) Erneuerung Fahrzeugflotte
- D) Büroneubau

1.11. Darstellung Bilanz

Ausgangslage

Die Konten der Aktiven werden nach Obligationenrecht (OR) in einer bestimmten Reihenfolge aufgelistet.

Aufgabe

Bringen Sie die folgenden Bilanzkonten (A-D) in die korrekte Reihenfolge. Ordnen Sie dem ersten Bilanzkonto die Ziffer 1, dem zweiten die 2, dem dritten die 3 und dem vierten Bilanzkonto die Ziffer 4 zu.

Bilanzkonten

- A) Bankguthaben
- B) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Kunden
- C) Aktivierte Softwarelizenzen (Abschreibung über 3 Jahre)
- D) Vorräte

1.12. Deckungsbeitragsrechnung

Ausgangslage

Die mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung wird in einer definierten Reihenfolge aufgestellt.

Aufgabe

Bringen Sie die Kostenarten (A-D) in die korrekte Reihenfolge, beginnend beim Umsatz, endend beim Erfolg. Ordnen Sie der ersten Kostenart die Ziffer 1, der zweiten die 2, der dritten die 3 und der vierten Investition die Ziffer 4 zu.

Kostenart

- A) Deckungsbeitrag 1
- B) Fixe Kosten Unternehmen
- C) Variable Kosten
- D) Fixe Kosten Produkt

Zuordnungsaufgaben

1.13. Kostenarten, Kostenstellen, Kostenträger

Sie sind Berufsbildner in einer Möbelschreinerei. Ihrem Lernenden erklären Sie den Unterschied zwischen Kostenarten (KOA), Vor-Kostenstellen, Kostenstellen (KST) und Kostenträger (KTR) und machen einige Beispiele dazu.

Aufgabe

Ordnen Sie den Beispiele (A-D) den entsprechenden Gruppen (1.-4.) zu. Jedes Beispiel kann nur einmal zugeordnet werden.

Beispiele

- A) Kantine
- B) Fertigung
- C) Stühle Marke «Theo»
- D) Bruttolohn Festangestellte

Gruppe

- 1. KOA
- 2. Vor-KST
- 3. KST
- 4. KTR

1.14. Mittelflussrechnung

Ausgangslage

Die Geldflussrechnung zeigt jeweils die Mittelherkunft und die Mittelverwendung. Als Abteilungsleiterin bzw. Abteilungsleiter bei ihrem Arbeitgeber müssen Sie in der Lage sein, die finanzielle Auswirkung einzelner Geschäftsfälle auf die flüssigen Mittel beurteilen zu können.

Aufgabe

Ordnen Sie den Geschäftsfälle (A-D) den entsprechenden finanziellen Auswirkungen (1.-3.) zu.

Geschäftsfall

- A) Es werden Immobilien gekauft und mittels Banküberweisung beglichen.
- B) Ein Kunde hat Konkurs angemeldet. Unsere Forderung müssen wir vollständig abschreiben.
- C) Die Bank gewährt uns ein langfristiges Darlehen und schreibt den Betrag unserem Bankkonto gut.
- D) Dem Einzelunternehmer wird ein Eigenlohn gutgeschrieben.

Finanzielle Auswirkung

- 1. Geldzufluss
- 2. Geldabfluss
- 3. Kein Einfluss

1.15. Verhaltens-Kodex

Ausgangslage

Sie sind in der Geschäftsleitung ihres Arbeitgebers (ein mittleres Unternehmen der Privatwirtschaft) und erarbeiten eine Weisung zum ethischen Verhalten mit Lieferanten, den sogenannten Verhaltenskodex.

Aufgabe

Ordnen Sie den Themen (A-D) der Kodex-Zuordnung 1. oder 2. zu.

Thema

- A) Einladung zu einem Event vor Vertragsunterzeichnung im Wert von CHF 5'000.–
- B) Einseitige Regelungen über die Zusammenarbeit mit der Eidgenössischen Steuerverwaltung
- C) Einladung des Lieferanten unabhängig eines konkreten Auftrages
- D) Provisionszahlung durch den Lieferanten

Kodex

- 1. Gehört in den Kodex
- 2. Gehört nicht in den Kodex

1.16. Kalkulation

Ausgangslage

Welche Themen sind für die Kalkulation einer Offerte relevant?

Aufgabe

Ordnen Sie den Themen (A-D) der entsprechenden Antwortmöglichkeit 1. oder 2. zu.

Thema

- A) Analyse des Jahresabschlusses für die Bank
- B) Interne Buchhaltungszahlen
- C) Analyse der Steuererklärung
- D) Keines von allen

Antwortmöglichkeiten

- 1. Relevant
- 2. Nicht relevant

1.17. Geschäftsfälle

Ausgangslage

Der Buchhalter weilt in den Ferien. Deshalb fragt der Lernende Sie an, ob die folgenden Geschäftsfälle korrekt verbucht wurden.

Aufgabe

Ordnen Sie den Geschäftsfälle (A-D) der entsprechenden Antwortmöglichkeit 1. oder 2. zu.

Geschäftsfall

- A) Per 31.12.2018 wurde der bereits verbuchte Mietaufwand für die Periode Oktober 2018 – März 2019 abgegrenzt:
Verbuchung: Soll: Aktive Rechnungsabgrenzung / Haben: Mietaufwand
- B) Für die Erneuerung ihrer Markenauftritte engagierten Sie eine Beratungsfirma. Die Rechnung dieser Firma ist per Abschlussstichtag noch nicht eingetroffen und wurde wie folgt abgegrenzt:
Verbuchung: Soll: Aktive Rechnungsabgrenzung / Haben: Beratungsaufwand
- C) Die Spesen des Vormonats werden jeweils bar ausbezahlt.
Verbuchung: Soll: Spesenaufwand / Haben: Bank
- D) Die Gehälter und Löhne werden am 25. Juli über die Kantonalbank bezahlt.
Verbuchung: Soll: Nettolöhne / Haben: Bank

Antwortmöglichkeiten

- 1. Korrekt
- 2. Falsch

Teil 2: Offene Wissensfragen

Offene Textaufgaben

2.1. Finanzierungsarten

Ausgangslage

Ihr Arbeitgeber mit ca. 50 Mitarbeitenden entwickelt und implementiert Steuerungen für das SmartHome. Diese Steuerungen erhöhen die Wohn- und Lebensqualität sowie die Sicherheit und verbessern die Energienutzung. Sie nutzen das bisherige Internet und sind deshalb mit mehr oder weniger Aufwand von aussen angreifbar.

Um die Sicherheit zu erhöhen, hat die Geschäftsleitung beschlossen, die Steuerungen mittels Blockchain-Technologie neu zu entwickeln. Dazu rechnet die Geschäftsleitung mit einer Investition von CHF 2,5 Mio. Bei einem Eigenkapital von CHF 2 Mio. übersteigt dieses Projekt die finanziellen Möglichkeiten.

Aufgabe

- A) Machen Sie **2** Vorschläge, wie dieses Projekt finanziert werden kann.
- B) Listen Sie je **1** Vor- und **1** Nachteil ihrer beiden Finanzierungsvorschläge auf.

2.2. Grundlagen Betriebsbuchhaltung

Ausgangslage

Sie sind verantwortlich für die Fertigung in einer mechanischen Werkstätte mit knapp 50 Mitarbeitenden. Der Controller will nächste Woche mit Ihnen und dem Verkaufsleiter zusammensitzen. Er meinte, er hätte ein Problem mit den Zuschlagssätzen für die Kalkulation der Produkte. Zur Vorbereitung übergibt er Ihnen den untenstehenden Ausschnitt aus der Betriebsbuchhaltung.

in 1'000 CHF	Kostenart	Kostenstellen			Kostenträger
		Lager	Fertigung	Verwaltung & Vertrieb	Total
Material	4'800.0				4'800.0
Personal	5'760.0	220.0	240.0	650.0	4'650.0
Übriger Betriebsaufwand	2'300.0	380.0	1'600.0	320.0	
Direkte Kosten	12'860.0	600.0	1'840.0	970.0	9'450.0
Zuschlag Material	12%	-576.0			576.0
Zuschlag Fertigung	30%		-1'395.0		1'395.0
Herstellkosten					11'421.0
Zuschlag Verwaltung & Vertrieb	9%			-1'027.9	1'027.9
Selbstkosten					12'448.9
Deckungsdifferenz		24.0	445.0	-57.9	411.1
Nettoerlös		-13'520.0			-13'520.0
Betriebsergebnis		-660.0			-660.0

Aufgaben

- A) Was bedeutet die Deckungsdifferenz von 445.0 (grau markiert) auf ihrer Kostenstelle?
- B) Wie kann diese Deckungsdifferenz gegen Null reduziert werden?

2.3. Lieferantenrechnung prüfen

Ausgangslage

Sie haben vor 2 Wochen eine Lieferung Bürostühle mit dem Muster Pepita marine bestellt und mit dem Lieferanten Folgendes vereinbart:

- 50 Bürostühle à CHF 1'000.– je Stück exkl. MWSt
- Lieferung frei Haus
- Rabatt 10 %
- Zahlungsziel 30 Tage netto

Diese Beschaffung wird als Sachanlage aktiviert und über 8 Jahre abgeschrieben.

Die Stühle wurden letzte Woche geliefert. Bei der Eingangskontrolle stellten Sie fest, dass 10 Stühle mit einem falschen Muster geliefert wurden. Die der Lieferung beigelegte Rechnung sieht wie folgt aus:

Büromöbel GmbH 4001 Basel			
Ihre Firma AG 4123 Allschwil			
Basel, 15. August 2019			
RECHNUNG			
für unsere heutige Lieferung			
Beschreibung	Menge	Basis	CHF
Stühle Muster Pepita marine	50	1'000.00	50'000.00
Rabatt	5%	50'000.00	- 2'500.00
Lieferung frei Haus			1'000.00
Total exkl. MWSt			48'500.00
MWSt (MWSt-Nr. CHE-123.456.789)	7,7%	50'000.00	3'850.00
Total inkl. MWSt			52'350.00
		Zahlbar innert 10 Tagen netto	
Wir danken für Ihren Auftrag.			

Aufgaben

- A) Welche Fehler weist diese Rechnung auf? Berechnen Sie den korrekt zu bezahlenden Rechnungsbetrag.
- B) Was unternehmen Sie bezüglich der falschen Lieferung und der falschen Rechnung? Nennen Sie 1 Möglichkeit.

Situative Fragen

2.4. Abschreibungen

Ausgangslage

Eine neue Stanzmaschine kostet CHF 1'500'000.–.

In der Finanzbuchhaltung wird diese mit 45% des Buchwertes degressiv abgeschrieben.

Intern gehen wir von einer Lebensdauer von 5 Jahren aus. Sie wird deshalb linear abgeschrieben.

Aufgabe

- A) Berechnen Sie den Buchwert der Stanzmaschine nach **2** Jahren je für die Finanz- und die Betriebsbuchhaltung.
- B) Was bedeutet die Differenz zwischen dem Buchwert der Finanzbuchhaltung und dem Buchwert der Betriebsbuchhaltung?

2.5. Break-even

Ausgangslage

Bei ihrem Arbeitgeber erhalten Sie den Auftrag, ein im Jahr 2017 entwickeltes Produkt zu vertreiben. Die Kostenstruktur hat sich seit 2017 nicht verändert. Es sind die Werte in der folgenden Tabelle bekannt. Die Differenz der Gesamtkosten entspricht den variablen Kosten der 25'000 Stück.

	2. Semester 2018	1. Semester 2019
Absatz	50'000 Stück	75'000 Stück
Umsatz	CHF 750'000	CHF 1'125'000
Gesamtkosten	CHF 950'000	CHF 1'200'000

Aufgabe

Berechnen Sie die mengenmässige Nutzschwelle (Break-even).

Teil 3: Mini Cases

3.1. Dynamische Investitionsrechnung

Ausgangslage

Der Lieferbetrieb Lifretto muss seinen Lieferwagen ersetzen. Als zukünftige/r Technische Kauffrau bzw. Technischer Kaufmann unterstützen Sie die Geschäftsinhaberin. Sie hat 2 Modelle evaluiert. Beide haben vergleichbare Leistungen und eine erwartete Nutzungsdauer von 8 Jahren.

Werte in CHF	Modell O	Modell V
Kaufpreis	30'500	35'000
Eintausch bisheriger Lieferwagen	2'500	0
Geschätzter Marktwert nach 8 Jahren	3'000	2'000
Jährliche Betriebskosten	12'300	14'300

Die dem Fahrzeug anrechenbaren jährlichen Einnahmen aus Lieferungen betragen unabhängig des Modells CHF 25'000.–.

Sie haben in der Ausbildung die dynamische Investitionsrechnung kennengelernt und wenden sie hier an einem einfachen Beispiel an. Rechnen Sie mit einem kalkulatorischen Zinssatz von 8%.

Aufgabe

Für welches Modell soll sich die Geschäftsinhaberin entscheiden?

Entscheiden Sie anhand von Berechnungen nach der Kapitalwertmethode (= Barwertmethode).

Nutzen Sie als Hilfsmittel die nachfolgende Tabelle.

Abzinsungstabelle	3%	4%	5%	6%	7%	8%	9%	10%	11%	12%
Jahre										
1	0.971	0.962	0.952	0.943	0.935	0.926	0.917	0.909	0.901	0.893
2	0.943	0.925	0.907	0.890	0.873	0.857	0.842	0.826	0.812	0.797
3	0.915	0.889	0.864	0.840	0.816	0.794	0.772	0.751	0.731	0.712
4	0.888	0.855	0.823	0.792	0.763	0.735	0.708	0.683	0.659	0.635
5	0.863	0.822	0.784	0.747	0.713	0.681	0.650	0.621	0.593	0.567
6	0.837	0.790	0.746	0.705	0.666	0.630	0.596	0.564	0.535	0.507
7	0.813	0.760	0.711	0.665	0.623	0.583	0.547	0.513	0.482	0.452
8	0.789	0.731	0.677	0.627	0.582	0.540	0.502	0.467	0.434	0.404
9	0.766	0.703	0.645	0.592	0.544	0.500	0.460	0.424	0.391	0.361
10	0.744	0.676	0.614	0.558	0.508	0.463	0.422	0.386	0.352	0.322
Renten-Barwert-tabelle										
Jahre										
1	0.971	0.962	0.952	0.943	0.935	0.926	0.917	0.909	0.901	0.893
2	1.914	1.887	1.859	1.833	1.808	1.783	1.759	1.735	1.713	1.690
3	2.829	2.776	2.723	2.673	2.624	2.577	2.531	2.486	2.444	2.402
4	3.717	3.631	3.546	3.465	3.387	3.312	3.239	3.169	3.103	3.037
5	4.580	4.453	4.330	4.212	4.100	3.993	3.889	3.790	3.696	3.604
6	5.417	5.243	5.076	4.917	4.766	4.623	4.485	4.354	4.231	4.111
7	6.230	6.003	5.787	5.582	5.389	5.206	5.032	4.867	4.713	4.563
8	7.019	6.734	6.464	6.209	5.971	5.746	5.534	5.334	5.147	4.967
9	7.785	7.437	7.109	6.801	6.515	6.246	5.994	5.758	5.538	5.328
10	8.529	8.113	7.723	7.359	7.023	6.709	6.416	6.144	5.890	5.650

3.2. Soll-Ist-Vergleich

Ausgangssituation

Sie sind verantwortlich für die Produktgruppe A. Weil Sie heute an der Prüfung zum Technischen Kaufmann bzw. zur Technischen Kauffrau teilnehmen und anschliessend in die Ferien verreisen, hatten Sie den provisorischen Monatsabschluss per Ende August 2019 bereits letzte Woche aufgrund des vorhandenen Auftragsvorrates geschätzt. Er zeigt voraussichtlich das folgende Bild:

Nettoerlös	Absatz	Preis	Umsatz CHF
Budget ganzes Jahr	4'250	510	2'167'500
Ist Jan. – Aug. 2019	2'900	?	1'421'000

Werbeaufwand	1. Kampagne, CHF	2. Kampagne, CHF	Aufwand CHF
Budget ganzes Jahr	250'000	300'000	550'000
Ist Jan. – Aug. 2019	233'354	0	233'354

Die zweite Werbekampagne ist für das zweite Semester 2019 geplant und wird voraussichtlich wie budgetiert umgesetzt.

Aufgaben

- A) Rechnen Sie den Nettoerlös und den Werbeaufwand auf Ende Jahr hoch.
- B) Analysieren Sie die Abweichungen zwischen ihrer Hochrechnung und dem Budget.
- C) Welche Konsequenzen ziehen Sie aus der Situation?

3.3 Liquiditätsplanung

Ausgangslage

Die Elektronik AG entwickelt, produziert und vertreibt elektronische Steuerungen für Industrieroboter. Beim Verfassen der Bedienungsanleitungen stellten Sie fest, dass sich diese mit leicht angepasstem Inhalt auch als Lehrmittel in Mechatronik-Schulen verwenden lassen. Die Elektronik AG entwickelte daraufhin verschiedene Lehrmittel, für deren Entwicklung und Vertrieb Sie als Technischer Kaufmann bzw. Technische Kauffrau zuständig sind. Bedingung war, dass dieser betriebliche Teilbereich selbsttragend ist und sich selbst finanzieren kann.

Die Markteinführung erfolgte in den Jahren 2018 und 2019. Sie sind nun dran, das neue Kalenderjahr 2020 zu planen. Dazu stehen Ihnen folgende Informationen zur Verfügung:

Die Lehrmittel werden an zwei verschiedene Kundensegmente vertrieben, deren Zahlungsmoral unterschiedlich ist. Sie planen für das Jahr 2020 mit den folgenden Umsätzen und Zahlungseingängen:

Umsätze 2020 in CHF Kundensegmente	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4	Total Jahr
Öffentl.-rechtliche Schulen	30'000	60'000	50'000	40'000	180'000
Zahlungseingang 90% im Quartal, 10% im Folgequartal					
Private Schulen	15'000	30'000	25'000	20'000	90'000
Zahlungseingang 60% im Quartal, 40% im Folgequartal					

Sie planen für das Jahr 2020 mit den folgenden Aufwänden und Zahlungen:

Aufwand 2020 in CHF Aufwandarten	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4	Total Jahr
Druckerei	10'000	20'000	30'000	10'000	70'000
Zahlungsausgang ½ des Quartalsaufwandes jeweils als Vorauszahlung im Vorquartal					
Personalaufwand	20'000	25'000	40'000	30'000	115'000
Zahlungsausgang jeweils während des Quartals					
Betriebsaufwand	10'000	10'000	10'000	10'000	40'000
Zahlungsausgang jeweils während des Quartals					
Internet & Website	5'000	5'000	5'000	5'000	20'000
Zahlungsausgang jeweils am Ende des Vorquartals					

Zudem planen Sie eine Investition in ein neues Lehrmittel. Die Auslagen dafür in der Höhe von CHF 40'000.– fallen voraussichtlich im 2. Quartal 2020 an.

Aufgabe

Erstellen Sie aufgrund der vorherigen Angaben den Liquiditätsplan für das 1. und 2. Quartal 2020 und ermitteln Sie den voraussichtlichen Banksaldo Ende des 2. Quartals.